

Presseinformation

Wien, 23. März 2007

Verein Freunde des Augartens übergibt Unterschriften:

3.000 Bürger für Schutz des Augartens

Stadtplanung auweh?

Bürgerbeteiligungsverfahren gefordert entgegen Häupls Empfehlung

Der Verein Freunde des Augartens, eine Bürgerinitiative von Anrainern des 2. und des 20. Bezirks, übergab am 26. März 2007 Planungschef der Stadt Wien Dipl.-Ing. Dr. Kurt Puchinger (dieser in Vertretung von Stadtrat DI Rudolf Schicker, Stadtentwicklung und Verkehr, dieser wiederum in Vertretung von Dr. Michael Häupl, Bürgermeister Stadt Wien) die Petition zum Schutz des Augartens mit über 3.000 Unterschriften an Bürgermeister Dr. Michael Häupl. Die Bürger wissen, was sie wollen. „Wir sehen den denkmalgeschützten Augarten in seiner Gesamtheit als Bürgerpark, der für uns Bürger dieser Stadt da ist und nicht als Bauland für kommerzielle Interessen,“ betont Vereinsobmann Dipl. Ing. Erwin Pönitz, staatlich beeideter Ziviltechniker und Augarten-Experte das Vereinsziel, den Augarten vor Verbauung zu schützen und für die Bürger durch Flächenöffnungen zu verbessern. Pönitz weiter: „Der Bund als Eigentümer denkt zu wenig an das Wohl der Bürger. Er muss Flächen verwerten und die Gebäude im Augarten bewirtschaften.“

Stadtplanung auweh?

Von den 53 ha Parkfläche in einem der dichtest besiedelten Gebiete Wiens sind nur knapp 60 % öffentlich zugänglich. Nach wie vor gibt es Bauland-Widmungen im Umfang von 10 % der Gesamtfläche. Das im November vom Wiener Gemeinderat einstimmig beschlossene Gutachten zur Erstellung eines Leitbildes Augarten droht bereits im Vorfeld an Kosten und unklarer Kompetenzenverteilung zu scheitern. Gleichzeitig plant der 20. Bezirk einen neuen Stadtteil für über 11.000 Bürger in 100 m Luftlinie Entfernung vom Augarten. Der Nutzungsdruck auf das freie Stück Land Grün wird in Zukunft noch steigen. Daher versteht kann Augarten-Experte Pönitz die ständigen wechselnden Baupläne Bauprojekte im Augarten nicht wirklich nachvollziehen. Als Ursache vermutet er das Verwaltungs-Tohuwabohu zwischen Stadt Wien, verantwortlich für Flächenwidmungen, und Bund als Grundeigentümer. Die Zukunft des Augartens als Park der Bürger sei aber nur bei Beseitigung der Verwaltungshindernisse gesichert. Ansonsten drohe der Ausverkauf des Augartens. Pönitz verweist auf die Baupläne seit dem Jahr 2000., die hier ein großes Sportcenter vorsahen, ein Hochsicherheits-Datencenter auf einem der Flaktürme, dessen (der Projektwerber wartet nach wie vor auf eine Flächenumwidmung) sowie wartet, und das aktuelle „Baumatch“ zwischen Sängerknaben-Konzerthalle und Filmkulturzentrum.

10.000 Flugblätter für Bürgerbeteiligungsverfahren „Konzerthalle – Filmzentrum“

Auf Flugblättern, die über das Wochenende im 2. und 20. Bezirk verteilt wurden, ruft der Verein zum Bürgerbeteiligungsverfahren „Konzerthalle – Filmzentrum“ auf. Im Naherholungsraum Augarten am Augartenspitz (Ecke Castellezgasse/Obere Augartenstraße) wollen zwei Bauprojektwerber Projektwerber bauen: die Wiener Sängerknaben eine Konzerthalle und, das Filmarchiv ein Filmkulturzentrum, aber nur einer kann bauen. Bauen kann hier freilich nur einer, ist doch die. Die noch bebaubare Fläche ist lediglich rund 1.000m² groß. Der Verein fordert die politischen Entscheider und Projektwerber auf, die Wünsche und Vorstellungen der in der Umgebung wohnenden und arbeitenden

Menschen in die zukünftige Verbauung mit einzubeziehen. „Was sicher nicht sein kannEs kann nicht sein, dass sich Bürgermeister Dr. Michael Häupl sich in den Medien über den Kopf der Bevölkerung schon jetzt für die Konzerthalle stark macht,“ zeigt sich Pönitz empört. Schließlich gebe es auch noch die betroffenen Bürgerinnen und Bürger - und ein ordentliches Baugenehmigungsverfahren. „Und da frage ich mich schon, wie es möglich ist, dass der Finanzier DI Peter Pühringer, der offenbar über genügend Einfluss verfügt, noch vor einem gültigen Baubescheid grünes Licht erhält,“ so Pönitz. über die Tatsache, dass Bürger wie DI Peter Pühringer, Finanzier der Konzerthalle, mit Geld und Einfluss in Wien offensichtlich bauen können ohne ein ordentliches Baugenehmigungsverfahren abwarten zu müssen. Mehr auf www.baustopp.at

Über den Verein Freunde des Augartens:

Der Verein „Freunde des Augartens“ ist eine Bürgerinitiative bestehend aus Anrainern des 2. und 20. Bezirks. Das Anliegen des Vereins ist es, den Augarten als zentralen und damit wichtigsten Naherholungsraum der dicht bewohnten Bezirke 2., 20. und 9 vor Verbauung zu retten und für die Nutzer zu verbessern. U.a. die Öffnung bisher abgesperrter Bereiche. Der denkmalgeschützte Augarten ist als Parkschutzgebiet gewidmet. Anlass der Vereinsgründung war vor sechs Jahren der Bau einer geplanten Sportanlage im Augarten, den der Verein stoppen konnte. Seit letztem Jahr tritt der Verein engagiert gegen den möglichen Bau eines Hochsicherheits-Datencenters im Augarten-Flakturm und fordert ein Bürgerbeteiligungsverfahren „Konzerthalle –Filmzentrum.“
www.baustopp.at

Rückfragehinweis:

Verein „Freunde des Augartens“
Elisabeth Haas, Öffentlichkeitsarbeit
Mobil: 0650-900 33 28
E-mail: elisabeth.haas@chello.at
www.baustopp.at